

PRESSEINFORMATION

Jenny Groß MdL

**Abgeordnete der CDU-Fraktion
im Landtag von Rheinland-Pfalz**

**Redebeitrag zur Plenarsitzung zu Tagesordnungspunkt 2i
78. Plenarsitzung, Donnerstag, 19. Dezember 2024**

**Redebeitrag zum
Landeshaushaltsgesetz 2025/2026 (LHG 2025/2026)
Einzelplan 09 – Ministerium für Bildung**

Unkorrigiertes Redemanuskript

Sperrfrist: Redebeginn

19.12.2024

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Bildung ist die mächtigste Waffe, mit der Sie die Welt verändern können.“ – Nelson Mandela

Daran besteht kein Zweifel: Bildung ist ein – nein, DAS mächtiges Werkzeug für Veränderungen. Egal, wofür man kämpft, ein scharfer Verstand kann mehr positive Veränderungen bewirken.

Es sind die entscheidenden Stellen in der Bildungsbiographie eines Kindes – Kita, der Übergang Kita zur Grundschule, die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für individuelles Lernen und vor allem die Sprache, um die es hier und heute geht. Und die wir als CDU-Landtagsfraktion mit den Deckblättern und Entschließungsanträgen zum vorliegenden Doppelhaushalt besonders hervorheben wollen. Wir als CDU-Fraktion wissen, was unsere Schulen, unsere Kitas, was unser Bildungspersonal sowie die Eltern und damit selbstverständlich unsere Kinder und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz jetzt brauchen!

Unsere Schulen stehen vor großen Herausforderungen: Lehrkräftemangel, zunehmende Aufgabenvielfalt, extreme Schüler-Heterogenität, zu wenig Freiheiten, zu viel Bürokratie, zu viel von oben durch das Ministerium, zu wenig Zeit für echte Schulentwicklung oder um die Inklusion umzusetzen.

All dies muss unter desaströsen Rahmenbedingungen und unter der ideologischen Brechstange aus Mainz geleistet werden – die Liste der tagtäglichen Diskussionen, Herausforderungen ist schier unendlich.

Jeder Erzieher, jeder Lehrer und jede Fachkraft – sie alle leisten jeden Tag das Beste! Danke! Danke, dass sie nicht nur diesem einzelnen Beruf nachgehen, sondern mit ihm zig weitere auf sich vereinen. Danke, dass Sie die Zukunft der Kinder im Blick haben!

Der Weg zu Chancengerechtigkeit beginnt, neben dem Elternhaus in den Kindertagesstätten. Für uns sind Kitas Teil des Bildungssystems und keine reinen Betreuungseinrichtungen. Denn eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung ist unverzichtbar. Sie legt den Grundstein auch für gesellschaftliche Teilhabe. Leider erleben wir in der Praxis vielerorts Überlastung der Erzieherinnen und Erzieher, unzureichende Personalausstattung und fehlende Unterstützung.

Deshalb fordern wir:

- 1.500 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher,
- eine deutliche Erhöhung der Leitungsfreistellung und
- eine moderne Kita-Infrastruktur mit kindgerechten Räumen.

Als CDU-Fraktion sagen wir ganz klar: Das derzeitige Kita Gesetz muss zwingend überarbeitet werden – jetzt! Die entsprechenden Vorschläge liegen Ihnen vor und sind selbstverständlich mit Deckblättern hinterlegt und durchfinanziert! Dazu dient eben diese Haushaltsdebatte!

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Übergang von der Kita zur Grundschule. Kinder brauchen sprachliche, motorische und soziale Basiskompetenzen, um erfolgreich in die Schule zu starten. Deshalb setzen wir uns für verbindliche Maßnahmen im letzten Kitajahr ein, sowie für verpflichtende Sprachförderung durch speziell geschulte Kräfte.

Und zwar durch zusätzliche Kräfte, und nicht etwa, wie Sie, Fr. Bätzing-Lichtenthäler es gestern gesagt haben, durch die Freistellung bestehender Kräfte. Wir brauchen mehr Zeit am Kind, nicht weniger!

Und an dieser Stelle noch ein Wort zu Ihnen: Wir haben uns bei unserem Deckblatt mit dem Titel 427 03 – Beschäftigungsentgelte zur Abdeckung von Unterrichtsbedarf schlicht an den IST-Zahlen aus 23 und 24 orientiert und sind mitnichten gegen ukrainische Lehrkräfte!

Das Thema Sprache und die Maßnahmen sind uns nicht wie Schuppen von den Augen gefallen, sondern wir fordern seit Jahren, dass alle Kinder bereits mit 4,5 Jahren getestet und bei Bedarf eine geeignete individuelle Förderung erhalten! Eine Erkenntnis, die die Landesregierung reichlich spät gefunden hat!

Sprachförderung darf nicht in der Kita enden! Klassen, in denen 10 Nationen vertreten sind und 3 von 25 Schülern Deutsch sprechen können, sind keine Ausnahme, sondern Realität! Hier zeigen wir als CDU-Fraktion schon lange auf, wo der Schuh drückt.

Unsere Lösung: Kinder ohne Deutschkenntnisse brauchen gezielte Unterstützung durch Intensivklassen, in denen das Erlernen der deutschen Sprache im Fokus steht. Erst danach kann die erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht gelingen.

Als CDU-Landtagsfraktion stehen wir für unser differenziertes Schulsystem! Wir möchten es erhalten und stärken, ebenso die Trägervielfalt. Warum? Weil es die individuellen Stärken und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Weil es Chancen bietet!

Gerade die Realschulen leisten hier einen wichtigen Beitrag und eröffnen sowohl praxisorientierte als auch akademische Perspektiven.

Meine Damen und Herren,

Lehrkräfte brauchen Zeit für guten Unterricht. Dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Wir fordern 105 % Unterrichtsversorgung, multiprofessionelle Teams, Verwaltungsfachkräfte und digitale Assistenten. Unsere Schulen benötigen moderne digitale Tools und eine bessere technische Ausstattung.

Auch die Lehrpläne gehören auf den Prüfstand. Wir setzen uns dafür ein, diese zu modernisieren und auf wesentliche Inhalte und Kompetenzen zu fokussieren. Unser Ziel ist mehr Raum für vertiefendes Lernen, individuelle Lernwege und projektbasiertes Arbeiten zu schaffen. Statt veralteter Konzepte muss zudem der sinnvolle Einsatz künstlicher Intelligenz selbstverständlich werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Besoldung der Grundschullehrkräfte. Diese leisten eine unverzichtbare Arbeit, indem sie das Fundament für die gesamte Bildungsbiografie unserer Kinder legen. Deshalb setzen wir uns weiterhin für die schrittweise Anhebung der Besoldung auf A13 ein.

Das ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch notwendig, um den Beruf attraktiver zu machen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es muss Schluss sein in Rheinland-Pfalz, dass wir hier als eines der letzten Bundesländer diesen Schritt noch nicht vollzogen haben! Wir dürfen keine sehr gut ausgebildete Lehrkraft verlieren! Das GaFöG steht vor der Tür!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Inklusion muss umsetzbar sein und nicht mit der ideologischen Brechstange durchgedrückt werden. Die neuen Schulordnungen für öffentliche Förderschulen und für den inklusiven Unterricht an öffentlichen Schulen bergen große Risiken.

Sie sind schlicht nicht umsetzbar, nehmen die Sorgen der Lehrkräfte, Schüler und Eltern nicht ernst – nein, sie sind Ideologie pur!! Reden Sie endlich mit der Praxis! Das Wohl des Kindes ist gefährdet! Die Schulen werden eiskalt im Stich gelassen!

Frau Ministerin Hubig,

wie sollen denn Lehrkräfte bei 17 von 20 Kindern in einer Schwerpunkt-Klasse Förderpläne schreiben, ausreichend Zeit für eine qualitativ hochwertige individuelle Förderung haben, Elterngespräche teilweise gemeinsam mit möglichen Dolmetschern führen und gleichzeitig noch all ihren anderen Aufgaben und dem normalen Unterricht gerecht werden – ohne dauerhaft zusätzliche Förderlehrkräfte? Wieso wird eine Verordnung von oben herab durchgedrückt, ohne auf die ausdrückliche Kritik und die Warnhinweise aus der Praxis zu hören?

Die Kritik an ihren Verordnungen lächeln Sie als Landesregierung einfach weg – und das auf dem Rücken der Kinder.

Wir müssen doch das Kind in den Mittelpunkt stellen, frühzeitig diagnostizieren und ihnen alle Abschlussmöglichkeiten bieten, die sie brauchen. Inklusion kann gelingen, wenn Förderschulen gestärkt werden, wir mehr Personal gewinnen und unseren Schwerpunktschulen die konkrete Hilfe zukommen lassen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Sie gibt uns die Möglichkeit, kommende Generationen auf eine immer komplexer werdende Welt vorzubereiten. Doch dafür brauchen Kitas und Schulen auch das nötige Personal und die richtigen Rahmenbedingungen. Mit unseren Vorschlägen stärken wir frühkindliche Bildung, wahren die Vielfalt des Schulsystems und entlasten Lehrkräfte. Wir investieren in die Bildungsinfrastruktur, von der Kita bis zur Förderschule und weiter bis zur Berufsbildenden Schule.

Lassen Sie uns gemeinsam die richtigen Weichen stellen – für ein starkes Bildungssystem und die Zukunft unserer Kinder.

Vielen Dank.